

Friedrichshain kann man in die Baumschule hineinfahren. Da stehen die jungen Bäumchen und Sträucher in Reihen, z. B. Weißbuchen, Flieder, Rotdorn, Hopfen u. a. m. Sie werden von den Gärtnern gepflegt und später an die Stelle gepflanzt, wo sie stehen sollen.

### Der Märchenbrunnen am Königstor.

Für die Betrachtung des Brunnens und seiner Umgebung handelt es sich auf dieser Stufe nicht um das Erschließen künstlerischer Gedanken, sondern nur um das Erkennen des Sachlichen in den einzelnen Darstellungen und um das Hervorrufen freudiger Teilnahme. Der architektonische Aufbau der Gesamtanlage kann erst auf der Oberstufe begriffen werden. Für die Kleinen sind die Figuren des Hauptbrunnens der Mittelpunkt des Interesses; die Nebenfiguren, die das Phantasievermögen der Kinderwelt personifizieren, ohne sich an ein bekanntes Märchen anzuschließen, die gleichsam Märchenstimmung hervorrufen, sind erst von den Größeren zu erfassen. Selbst schlichten Erwachsenen wird es recht schwer, die Einzelheiten zu deuten. Die kleinen Reiterleute, die auf den Fabeltieren am Eingange in die lustige Märchenwelt hineinreiten, die beiden nackten Fischerbüblein, die kurz hinter ihnen, stolz auf ihren Fang, in die Welt hinausblicken, sind im künstlerischen Plane eine sinngemäße Hinleitung zu den Wasserkünsten, die hinter dem Eingang liegen. Immerhin mag man die Kinder sehen lassen, wie der Knabe links seine Beute festhält (der Fisch ist ja glatt) und wie zufrieden der an der rechten Seite mit seinem übervollen Körbchen sein kann. Nun aber kommen die feinen Schöpfungen Tscherners am und im Wasser, im Vordergrunde Hänsel und Gretel auf den Enten, die sie über den Fluß tragen, rechts und links die durch die innere Affoziation verbundenen Paargruppen der Märchenpersonen: der gestiefelte Kater und Hans im Glück, die sieben Raben und Aschenputtel, Brüderchen und Schwesterchen und Rotkäppchen, Dornröschen und Sneewittchen und zwischen den Wasserkünsten in dem großen Spiegel der Froschkönig und seine Untertanen. Wer den Märchenbrunnen besucht, muß vorher den Kleinen die Märchen erzählt haben, damit sie die Darstellung deuten können und nicht bloß auf die Hauptfiguren achten, sondern auch auf die Attribute und deren Sinn und Beziehung zur dargestellten Gruppe. Hier heißt es, dem Kinde die Augen öffnen, daß es sehen lernt. Hans im Glück geht nach der Heimat zurück. Das gleichgültige Gesicht, die Zipfelmütze, der Beutel mit den Habseligkeiten, das Schweinchen an seiner Seite, der Stein am Wege mit dem dummen Frosch, das alles will gesucht werden. Ein bloßes Vorübergehen genügt nicht. Bei Dornröschen: die Körperhaltung im Schlafe und die ruhigen Gesichtszüge, das schlafende Hündchen, die träumende Katze, die